

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

	Seite
GELEITWORT DES HERAUSGEBERS	21
VORWORT DES VERFASSERS	26
I. DIE FAMILIE SCHOLZ-FORNI	28
<i>EINLEITUNG</i>	
Überblick über die Familien Scholz und Forni – Deutsche und italienische Kulturbeziehungen – Weg der folgenden Darstellung	28
<i>DAS WAPPEN DER FAMILIE SCHOLZ-FORNI</i>	32
II. DIE STAMMFOLGE DER FAMILIE SCHOLZ BIS ZUM JUSTIZ-KOMMISSIONSRAT IGNATZ SCHOLZ	34
Die Heimat, Grafschaft Glatz und Niederschwedeldorf – Michael Scholz der Ältere (um 1600 bis vor 1696) – Michael Scholz der Jüngere (um 1630 bis um 1709) – Die Überlassung des Gutes von Michael Scholz dem Jüngeren an seinen ältesten Sohn George Scholz (1670–1719) – Dessen Familie – Johann Scholz (um 1700–1737) – Johann Joseph Scholz (1730 bis 1772) – Seine Einheirat in die Familie Meitel – Übersiedlung nach Glatz. Die J. J. Scholz'sche Seifenfabrik – Tod von J. J. Scholz.	
III. GENERATION IGNATZ SCHOLZ 1765–1831	46
Wiedervermählung der Witwe Anna Maria Scholz – Ignatz Scholz's Kindheit – Seine Brüder – Studium – Justizcommissarius in Brieg – Vermählung mit Caroline, geb. Bönisch – Seine Kinder – Versetzung nach Ratibor – Jeanette Scholz heiratet Franz von Duesberg – Dessen Leben und Wirken, insbesondere als Minister und späterer Oberpräsident von Westfalen – Die Kinder Franz von Duesbergs mit Jeanette, geb. Scholz – Ignatz Scholz's jüngste Tochter Louise, vermählt mit dem Rittergutsbesitzer Oberamtmann Carl Zimmermann – August Zimmermann, Enkel von Ignatz Scholz, vermählt mit Jetty Edler von Cornaro – Die Cornaro – Ignatz Scholz's Vermögensverhältnisse und Tod.	
IV. GENERATION AUGUST ROBERT SCHOLZ 1799–1871.	77
<i>I. Teil: Sein Leben bis zu seiner Vermählung mit Nathalie Forni 1846</i>	
Taufe und Paten – Die Geschwister – Kindheit und Jugend – Studium in Breslau und Halle – Tod des Bruders Carl – Fortsetzung der Studien in Berlin	

bei seinen Verwandten Mühler – Ignatz Scholzens Schwager und August Robert Scholzens Oheim, der nachmalige Minister Heinrich Gottlob von Mühler Mühlers Entwicklung – Seine Vermählung mit Louise Bönisch – Mühlers Jahre in Brieg und Verkehr daselbst – Berufung nach Berlin – Geheimer Oberrevisionsrat – Spätere Jahre in Halberstadt und Breslau – 1832 Ernennung zum Justizminister neben von Kamptz – 1838–1844 alleiniger Justizminister unter Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV. – Seine Ernennung zum Chefpräsidenten des Obertribunals – Stellung und Aufgaben dieses höchsten preußischen Gerichtshofes – Die Unruhen von 1848 – Mühler als Kronsyndicus – Fünfzigjähriges Amtsjubiläum und Erhebung in den Adelsstand – Mühlers Verdienste in den Arbeiten des Obertribunals – Übertritt in den Ruhestand 1854 und Ableben 1857 – August Robert Scholz: Studienaufenthalt in Berlin und im Mühlerschen Hause – Juristische Prüfungen – Referendar am Schlesischen Oberlandesgericht in Ratibor 1821 – Ableistung des Einjährig-Freiwilligen-Jahres – Seconde-Lieutenant – Assessor; Versetzung an die Generalkommission zu Groß-Strelitz – 1826 Justitiar und Justizrat – Versetzung nach Breslau – Einstellung zu den Zeitereignissen – 1831 Berufung als Hilfsarbeiter in die Landwirtschaftliche Abteilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe in Berlin – 1833 Regierungsrat – Brief seines Verwandten Carl Schiller über das alte Berlin – 1836 Oberlandesgerichtsrat in Arnberg – Badereise nach Helgoland – Bericht August Robert Scholzens davon – Die Arnberger Jahre – Briefwechsel mit dem Oheim Prof. Joseph Scholz in Glatz – Die Mühlerschen Anverwandten – Reichstagspräsident und Unterrichtsminister Gustav von Goßler und Kriegsminister Heinrich von Goßler – August Robert Scholzens weitere persönliche Verhältnisse – Ernennung zum Geheimen Justizrat und Vortragenden Rat im Justizministerium – Seine Verlobung mit Luise Busse, der Tochter des Vizepräsidenten des Obertribunals Wirkl. Geh. Oberjustizrat Busse 1841 – Das dreijährige Eheglück – August Robert Scholz Geheimer Obertribunalsrat – Tod Luises und ihres Söhnchens – August Robert Scholzens spätere Verlobung mit Natalie Forni.

V. DIE FAMILIE FORNI, INSBESONDERE DEREN MIT SCHOLZ VERBUNDENER ZWEIG FORNI DI VIANO

VORBEMERKUNG: DIE NAMENSSIPPE FORNI ALS GANZES 124

Die Forni, gehörend zu den ältesten angesehenen Familien Italiens; die Namenssippe Furnus, Furnius, Forni in der Antike und im Mittelalter – Blutmäßiger Zusammenhang der antik-römischen Furnii usw. und der späteren Forni nicht erweisbar – Warum dennoch Übersicht über sie in dieser Familiengeschichte?

DIE FURNII AUS DER ZEIT DER RÖMISCHEN ANTIKE... 127

Gajus Furnius der Ältere in der Zeit Ciceros und Cäsars: sein Leben und seine politische Entwicklung – Militärische Leistungen – Das Ende unter Octavianus Augustus – Gajus Furnius der Jüngere – Seine Laufbahn als höherer Offizier und bis zum Konsul – Freund des Dichters Horaz – Die Furnii des dritten Jahrhunderts nach Christus.

DIE FURNIUS, FURNUS, FORNI IM MITTELALTER UND BIS ZUR GEGENWART 137

Der Florentiner Zweig der Markgrafen Forni – Die Linie in Ferrara – Die Modeneser Linie der Grafen Forni – Die Forni des späteren Mittelalters; der Genueser Rechtsgelehrte Jacobus Furnius – Der Jurist Antonius Furnius zu Amiens – Mailänder Forni – Schweizer Forni: Carlo Antonio Forni u. a. – Die österreichischen Grafen Forni.

DIE FORNI DI VIANO AM COMERSEE 142

Die Heimat der Vianeser Forni am Comersee – Viano – Der älteste bisher nachweisbare Ahne Ser Beretta Forni (um 1230) – Die Forni di Viano vom 14.—15. Jahrhundert: Lorenzo Forri (um 1350—1422); Ser Abbondio Forni (..1422—..1451); Bartolomeo Forni (..1452—..1486); Ser Francesco Forni – Die Lebensverhältnisse und der geschichtliche Hintergrund dieser Generationen – Einzelheiten über Leben und Verwandtschaft der Genannten. Die Forni di Viano des 16.—17. Jahrhunderts: Magister Nicola Forni (..1513—..1551); Francesco Forni (..1551—..1571); Giovanni Antonio Forni, genannt »Nagino« (..1580—..1633); Francesco Forni, genannt »Nagino« (..1633—..1655); Andrea Forni der Ältere (..1666—..1709) – Die politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse jener Zeiten für die Einwohner am Comersee – Die Lebensumstände der Vorgenannten – Verwandtschaft mit den Giulini, Malacrita, Minetti – Die Brentano – Andrea Forni der Ältere erbaut den Palazzo Forni zu Viano – Die geänderten politisch-wirtschaftlichen Verhältnisse: Herzogtum Mailand seit dem Frieden zu Utrecht 1713 unter dem Hause Habsburg; neue Verbindungen auch vom Comersee mit den Habsburgischen Ländern – Bernardo Maria Forni (1703—1760). Notar und Consigliere, vermählt in erster Ehe mit Maria Maddalena Molinari, in zweiter Ehe mit Anna Maria Brentano. Ahnenträger der uns angehenden Linie: der Sohn aus erster Ehe Andrea Forni der Jüngere.

DIE FORNI DI VIANO (SCHLESISCHER ZWEIG) 158

Andrea Forni der Jüngere (1723—1801), Begründer des Schlesischen Zweiges – Kindheit und Verhältnisse im Elternhaus – Wachsende Handelsverbindungen Oberitaliens mit Schlesien – Einwandernde italienische Kaufleute in Schlesien:

Giuseppe Molinari, Antonio Salice und Paolo Carowa als schöpferische Handelsherren des »Hauses zum gelben Männel« in Breslau – Francesco Rava – Der junge Andrea Forni verläßt seine Heimat am Comersee und wandert 1736 nach Breslau aus – Seine Lehrzeit in der Familie Giuseppe Molinaris und in der Handelsgesellschaft zum gelben Männel – Das Warenmagazin des gelben Männels nach der Beschreibung in Gustav Freytags »Soll und Haben« – Die Kriege Friedrichs des Großen gegen Habsburg-Österreich – Breslaus Besetzung durch Preußen – Zu überwindende Schwierigkeiten – Andrea wird aufgenommen in die sich umbenennende Firma »Salice, Molinari und Forni« – Handel nach Hamburg, u. a. mit dem Haus Amsinck – Tod von Giuseppe Molinari – Die Verheiratung Andrea Fornis mit der Breslauer Kaufmannstochter Anna Hett 1750 – Die acht Kinder des Paares – Gründung der eigenen Firma »Andrea Forni & Co« – Seine Geschäftstätigkeit – Handel u. a. auch mit Berlin – Potsdamer Seidenwaren – Franz Caramazza und Fornis Bürgerschaft für ihn – Ein Brief an Andreas Bruder Dr. Domenico Forni in Mailand – Heirat seines Sohnes Anton mit Franziska Hoffmann aus Leobschütz – Brief Andreas an die Schwiegermutter seines Sohnes, Frau Rosina Hoffmann – Sein Sinn für Humor und kräftigen Witz – Die Rolle Andrea Fornis im gesellschaftlichen Leben Breslaus – Das Tabakskollegium – Dessen hundertjähriges Bestehen am 8. März 1796 und Andrea Fornis Mitgliedschaft – Goldene Hochzeit – Tod am 24. Juli 1801.

Anton Forni (geboren 1763 zu Breslau, gestorben 1836 zu Leobschütz) Kindheit in Breslau – Besuch des Breslauer Gymnasiums – Das Poesie-Stammbuch Antons 1781 bis 1834: ein persönliches und ein Kulturdokument – Jugendfreundschaften – Anton auf Reisen – sein Aufenthalt in Livorno – Geschäftliche Tätigkeit – Wieder daheim – Vermählung mit Franziska Hoffmann am 18. Mai 1790 – Deren Vater, der Kaufmann Joh. C. Hoffmann, Begründer des Leobschützer Waisenhauses – Was uns Antons Stammbuch aus jener Zeit erzählt – Anton Forni läßt sich in Leobschütz nieder – Er wird erfolgreicher Kaufmann daselbst – Erwählung zum Waisenhausvorsteher – Spätere Vermächtnisse der Nachkommen Forni für das Waisenhaus – Die Leobschützer Königliche Schützengilde – Anton Forni 1803 Stadtrat – Seine Käufe und Verkäufe großer Grundbesitze – 1813/14 Erwerbung des Rittergutes Gläsen-Staubendorf – Anton Forni und die Seinen damals – Franziska Fornis Tod 1832 – Ihr letzter Wille – Persönliche Charakterzüge – Die Kinder und einige Enkelkinder des Ehepaares Forni – Anton Fornis letzte Jahre – Sein Testament.

Natalie Forni (geboren 1807), die künftige Frau von August Robert Scholz, mit der dieser die Geschlechterfolge Scholz-Forni begründet – Jugend – Vermählung mit August Robert Scholz – Die Hochzeit in Leobschütz – Rückblick auf die Darstellung über die Forni – Die Bedeutung ihrer Verbindung mit der Sippe Scholz.

VI. GENERATION AUGUST ROBERT SCHOLZ 1799—1871.

II. Teil: *Sein Leben seit seiner Vermählung mit Natalie, geb. Forni, bis zu seinem Ende 1871* 199

Das junge Ehepaar in Berlin – Sein geselliger und verwandtschaftlicher Verkehr: die Familie des Ministers Gottlob von Mühler – des letzteren Sohn, der künftige Staatsminister Heinrich von Mühler: seine Entwicklung bis zum Jahre 1845 – August Roberts erste Schwiegereltern: der Senatspräsident beim Obertribunal Dr. Busse und dessen Gattin – Natalies Bruder, der Obertribunalsrat Otto Forni – Natalie Scholz, geborene Forni, im Umgang mit den Ihrigen – »Der Verdrießliche« – Liebevolles Verhältnis zu ihrem Kinde Otto – Agnes und Hedwig Forni – Natalie bei einer Kur in Bad Ems – Ihr früher Tod 1857 – Wohnung von August Robert Scholz im damaligen Berlin – Alexander von Humboldt und der von ihm August Robert Scholz gewidmete Spruch: »Hippolytos Schicksal« – Die Tätigkeit August Robert Scholzens am Obertribunal und das Wirken des Obertribunals während seiner Amtszeit: die drei Senate desselben; von Mühlens und Busses Amtierung daselbst – August Robert Scholz am Dritten Senat – Wachsende Bedeutung des Obertribunals im Zuge der Rechtsvereinheitlichung des preußischen Staates – Charakter dieses Gerichtshofs – Neue Senate, von Mühlens Abschied; Nachfolger Präsident Uhden – Das Obertribunal unter dem Prinzregenten, nachmaligen König Wilhelm I. – August Robert Scholz wird die endgültige Durchberatung des neuen preußischen Bergwerksrechts übertragen – Das »Allgemeine Berggesetz für die Preussischen Staaten« und seine Bedeutung – Anerkennung der Scholz'schen Leistung – Ehrungen zu seinem fünfzigjährigen Amtsjubiläum – August Robert Scholzens Lebensabend: Umgang mit Franz von Duesberg und dessen Angehörigen – Carl von Duesberg – Frau C. von Duesberg – Pauline Wegner als Hausdame bei August Robert Scholz – Julie von Schramm – Ihre Kinder Erich und Lisbeth von Schramm – Luise von Duesberg als Nonne Hilaria in Ahrweiler – Die Verwandten Zimmermann – Antonie Forni – Letzte Wohnung im »Alten Westen« – Ableben.

VII. GENERATION OTTO SCHOLZ-FORNI 1847—1925 235

Otto Scholz-Fornis Generation und ihr zeitgeschichtlicher Hintergrund – Seine Kindheit – Pauline Wegner als Hausbetreuerin und Pflegemutter – Im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium – Aus dem damaligen Berlin – Studium in Heidelberg – die dortigen Lehrer – Wieder in Berlin, Dissertation – Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71: Otto Scholz-Forni als Freiwilliger – Briefwechsel mit der Heimat – Vor Paris – Tod des Vaters, Obertribunalsrat August Robert Scholz – Kriegsende – Referendar beim Kreisgericht – Die Berliner Freunde und Verwandten – Von Duesbergs – Die Familie Wever –

Von Schramm – Heinrich von Mühler – Dessen Leistung als Minister bis zum Rücktritt – Mühlerts Rechts- und Staatsphilosophie – Seine Gedichte – Adelheid von Mühler – Bismarcks Urteil über sie – »So denk: es ist die reinste Minne« – Des Oberpräsidenten von Duesbergs fünfzigjähriges Amtsjubiläum – Otto Scholz-Forni als Assessor – 1877 Kreisrichter in Halle – 1879 Landrichter in Hannover – Das dortige Leben – Verkehr bei Rittergutsbesitzer Domänenrat Diestel und den Seinen auf Rittergut Grambow in Mecklenburg – Das Rittergut Grambow: Leben und Geselligkeit daselbst zu Domänenrat Diestels Zeiten – Kinderfreuden, Erntefeste – Wenn man nach Schwerin fuhr – Die Familien Diestel, Vedoua und Stamer – Der Archäologe Heinrich Schliemann als Gast – Otto Scholz-Fornis Werbung um Amélie Diestel – Vermählung und Hochzeit am 5. Mai 1885 – Das junge Paar in Hannover – Charakter Amélies – Geburt ihrer Kinder – Frau Amélie als Mutter – Otto Scholz-Fornis Versetzung nach Berlin 1887 – Als Landrichter am Landgericht II – Persönliches Leben und geselliger Umgang – 1890 Kammergerichtsrat am Kammergericht zu Berlin – 1895 Berufung an das Oberverwaltungsgericht, daselbst 1908 Senatspräsident, 1911 Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat – Fünfundzwanzigjähriges Bestehen des Oberverwaltungsgerichts – Scholzens wissenschaftlich-publizistische Arbeiten – Einladungen bei Hofe – letzte Dienstjahre, Pensionierung und Auszeichnungen – Ausbruch des Weltkrieges: beide Söhne, Robert und Otto Scholz, an der Front – Otto Scholz jun.: sein Werdegang – Regierungsreferendar in Frankfurt an der Oder – Beginn des Weltkriegs: Leutnant im Ulanenregiment Nr. 3 – Gefangenschaft und Tod 1916 – Der deutsche Zusammenbruch und seine Auswirkungen für die Familie – Otto Scholz' sen. Anfänge einer Familiengeschichte – Annahme des Namens Scholz-Forni für sich und die Seinen 1923 – Weitere wissenschaftliche Arbeiten, u. a. kritische Bemerkungen zum neuen Polizeigesetz und zu den Aufwertungen der Schuldverpflichtungen nach der Inflation – Freundschaftlicher Verkehr im Hause von Otto Scholz-Forni vor und nach dem Weltkrieg: der Stil des damaligen gesellschaftlichen Lebens; der preußische Innenminister Friedr. Wilh. von Loebell; der preußische Handelsminister Reinhold von Sydow; der Oberst Gans Edler Herr zu Putlitz: Zusammenkünfte in Huths Weinstuben; Umgang mit den Verwandten Mühler, Schramm u. a.; Hilária (von Duesberg) – Lisbeth von Schramm u. a. – Vermählung des Sohnes Robert – Lebensende: Hinüberschlummern an einem Sommertag in der Hängematte im Walde.

VIII. GENERATION ROBERT SCHOLZ-FORNI (Ab 1886)..... 354

Kindheit und Schulzeit – Offizier und Weltkrieg – Abschied als Major nach Kriegsende – Als Kaufmann in Hamburg – Gründung der Firma »Robert Scholz-Forni« – Robert Scholz-Fornis Reisen – Vermählung mit Renata,

geborene Amsinck – Die Kinder des Ehepaares Scholz-Forni – Schaffung der Sammlung Scholz-Forni: italienische Gemälde der Barockzeit – Unterstützung des Kunstgeschichtlichen Instituts der Universität Freiburg i. Br. durch Robert Scholz-Forni – Dessen Ernennung zum Ehrensenator der Universität Freiburg – Tod der Gattin Renata Scholz-Forni, geb. Amsinck.

IX. RENATA SCHOLZ-FORNI, GEB. AMSINCK (1899–1938)

A. IHRE AHNEN: 1. DIE AMSINCK 367

Herkunft der Amsinck aus Holland – Älteste Amsincks des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts – Die zu Renata Scholz-Forni leitenden Ahnenträger: die holländischen Bürgermeister Roelof und Warner Amsinck – Willem Amsinck, Kaufmann (1579–1656) – Paul Amsinck (1627–1707) – Arnold Amsinck (1666–1758) – Paul Amsinck (1714–1777), dessen mutmaßliche geschäftliche Beziehung zu Forni und Molinari in Breslau – Bürgermeister Wilhelm Amsinck (1752–1831) – Kaufmann Johannes Amsinck (1792–1879) – Reeder und Schiffbauer Martin Garlieb Amsinck (1831–1905) – Arnold Amsinck, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Afrika Linien (1872–1939), der Vater von Renata Scholz-Forni, geb. Amsinck; sein Schwiegervater Eduard Bohlen jun.

2. DIE BOHLEN 377

Das aus dem Lande Wursten stammende Geschlecht der Bohlen – Heinrich Bohlen senior (1783–1830) – Eduard Bohlen senior (1816–1902) – Eduard Bohlen junior (1846–1901), seine Gattin Lulu Bohlen, geborene Woermann (geboren 1853) und deren »Lebenserinnerungen«: über ihre Ehe mit Eduard Bohlen; Hamburg nach 1880 – Umgang im Kreise Alfred Lichtwarks – Leben und Wirken im Alter – Bohlensche Familienfeste – Die Sommer in Travemünde – Aus der Zeit nach dem Weltkrieg.

3. DIE GOSSLER 386

Herkunft der Gößler – Der älteste Hamburger Gößler 1296 – Renata Scholz-Fornis Ahnenträger ab Klaus Gößler, einem Hamburger Bürger seit 1656 – Jakob Gößler (1664 bis vor 1714) – Herrnschenk und Senatstruchseß Johann Eibert Gößler (1700–1776) – Kaufmann Joh. Heinr. Gößler (1738–1790) in Fa. »Johann Berenberg Gößler & Co.« – Hamburgs damalige Handelsverhältnisse – Senator Joh. Heinr. Gößler (1775–1842), dessen ämter- und arbeitsreiches Leben – Bürgermeister Dr. jur. Hermann Gößler (1802–1877) J. H. Gößlers Kinder: Emilie Gößler, vermählte Amsinck (1799–1875) Urgroßmutter Renata Scholz-Fornis; Generalkonsul Joh. Heinr. Gößler (1805–1879), ihr Urgroßvater – Susanna Catherine Gößler, vermählte Amsinck.

4. DIE WOERMANN 393

Name und Herkunft der Woermann – Ratsherr Jobst H. Woermann in Bielefeld (1666—1744) – Johann Christian Woermann (1705—1759) – Christian Arnold Woermann (1736—1800), eröffnet mit Wilh. von Laer und D. Chr. Weber die Leinenhandlung Woermann & Co. – Gottlieb Christian Woermann (1780—1839), gründet mit D. F. Weber unter dem Namen »Woermann & Weber« eine Tochterfirma in Hamburg – Carl Woermann (1813—1880), Reeder und Begründer des Hamburger Welthauses: sein Werdegang – Erinnerungen Frau Lulu Bohlens, geb. Woermann, an ihr Elternhaus und an des Vaters Persönlichkeit – Carl Woermanns Kinder, u. a. Karl Woermann, Direktor der Dresdner Galerie, Adolph Woermann, der »königliche Kaufmann« nach Bismarcks Ausspruch – Luise (Lulu) Woermann, vermählte Bohlen (geb. 1853), die Großmutter Renata Scholz-Fornis.

5. DIE WEBER 403

Herkunft aus Bielefeld – David Weber (1684—1770) – Gottfried Weber (1732—1797) – David Christian Weber (1760—1836) – David Friedrich Weber (1786—1868), der Begründer des Hamburger Zweiges; Niederlassung in Hamburg, seine Häuser daselbst und an der Elbchaussee; seine Gattin Henriette Weber, geb. Nottebohm (1792—1886), ihr Charakter und ihr Lebenskreis, ihre Kinder: u. a. Bürgermeister Dr. Hermann Weber (1822—1896); Konsul Eduard Fr. Weber (1830—1907), der Kunstsammler; Clara Eleonore Weber (1818—1860), vermählt mit Carl Woermann, Urgroßmutter von Renata Scholz-Forni.

B. LEBENSBIOD VON RENATA SCHOLZ-FORNI, GEB. AMSINCK 409

Die Tagebücher Renata Scholz-Fornis, geb. Amsinck – Mädchenpensionszeit in Dresden – Bei Galeriedirektor Karl Woermann – Hedwig von Köckeritz – Dresdens Kunstschatze und seine schöne Umgebung – Dresdner Theater – Lustige Pensionsabende – Renata wieder in Hamburg – Eine Reise mit dem Vater Arnold Amsinck nach Köln – Mit Großmutter Bohlen und Tante Melitta Roosen im Riesengebirge: Besuche bei Carl Hauptmann – Ein Carl-Hauptmann-Abend in Hamburg – Schwere Zeiten über Deutschland um 1919 – Verlobung und Vermählung Renatas mit Robert Scholz-Forni 1920: In Berlin und im Harz – Geburt Margarita Scholz-Fornis 1921 – Renatas Mutterglück – Reisen 1928 ff.: Ungarn, Jugoslawien, Italien – In Holland – In Tanger und Spanien – Frankreich – Glotterbad; Heimatliebe; Freude an ihrem Daheim und ihren Kindern – Reise nach Ägypten 1934 – Reise nach Griechenland, Türkei, Südrußland und dem Kaukasus 1936. – In Berchtesgaden mit ihren Kindern 1937 – Familienfeste – Private Studien in Handschrift- und Charakterkunde und in Musikgeschichte – Krankheit und Tod 1938.

X. ERGÄNZENDE NACHRICHTEN ÜBER EINIGE MIT DER FAMILIE SCHOLZ-FORNI VERWANDTE FAMILIEN

1. DIE SCHILLER..... 445

Caroline Scholz, geb. Bönisch, Gemahlin des Justizkommissionsrats Ignatz Scholz, abstammend von der schlesischen Familie Schiller: ihre Mutter Johanna Josepha Bönisch, geb. Schiller (1754—1808), Tochter von Franz Joseph Schiller (1707—1785) Kapitelschreiber zu Breslau — Dessen Vater Johann Anton Schiller (geb. 1679), Breslauer Domsyndicus — Seine Gemahlin Anna Theresia Comtesse de la Rivière (1668—1751) — Deren Vater: Francois Savain Comte de la Rivière, geb. 1644 zu Soissons, aus Frankreich nach Breslau eingewandert; Mutter angeblich eine Gräfin von Soissons — Über die Grafen von Soissons — Die Geschwister von Johanna Josepha Schiller — Heinrich von Schramm und seine Nachkommen — Charlotte Schiller, verheh. Willmanns Sohn: der Philosoph und Universitätsprofessor Otto Willmann — Die mit den Schiller versippte Familie Bartsch: der Kunstmaler Philipp Anton Bartsch (1742—1788) u. a.

2. DIE BÖNISCH 452

Caroline Scholz, geb. Bönisch, Ahnen väterlicherseits: die ältesten nachweisbaren Bönisch als Landwirte in der Umgebung von Neiße — Georg Bönisch, geb. um 1630 — Johannes Bönisch, geb. um 1657, Gutsbesitzer und Gerichts-Scholz — Johannes Bönisch (1686—1754), Inhaber einer Seifensiederei in Neiße und Oberältester — Johannes Joseph Bönisch (1744—1799), Hof- und Kriminalrat, Rittergutsbesitzer — Seine Kinder und deren Versippung mit den Familien Scholz, Zimmermann und von Merckel — Joseph Bönisch, gest. 1816, Besitzer einer chemischen Fabrik in Breslau — Kreisjustizrat Carl Bönisch.

3. DIE DIESTEL..... 456

Amélie Scholz-Forni, geb. Diestels Ahnen; allgemeines über die Sippe Diestel; der Hamburger Bürgermeister Dr. Arnold Diestel u. a. — Die Breitenfelder Linie der Diestel — Christopher Diestel (1511) von Hannover nach Breitenfelde ausgewandert — Die Ahnenträger bis zu Hans Heinrich Diestel (1720—1793); dessen humorvolle Brautwerbung; sein arbeitsreiches Leben auf den Gütern Dermin, Gudow, Sophienthal und Kehrsen — Hans Christian Heinrich Diestel (1769—1840) auf Marienwohlde — Carl Heinrich August Diestel (1813—1901), Domänenrat und Rittergutsbesitzer; seine Geschwister, Rittergut Grambow; vermählt mit Johanna, geb. Stamer; deren Kinder — 1906 Verkauf Grambows an den Großherzog von Mecklenburg.

4. DIE STAMER 466

Amélie Scholz-Forni, geb. Diestels, Mutter Johanna Diestel, geb. Stamer; ihre Ahnen: das Amtmann- und Domanialgutspächtergeschlecht der Stamer auf Hof Mechow in Mecklenburg; allgemeines über die Sippe Stamer – Andreas Jürgen Stamer (1712–1764), Korngroßhändler in Mölln – Jochim Gottlieb Stamer (geb. 1736), Pächter und Amtmann von Mechow; die geschichtliche Bedeutung des bereits 1194 urkundlich erwähnten Hofes Mechow – Johann Nikolaus Heinrich Stamer (1788–1835), Pächter zu Pätrow; vermählt 1821 mit Johanna Marie Christiane Diestel; deren Nachkommen.

5. DIE ZIMMERMANN 470

Doppelte Verwandtschaft der Familie Scholz-Forni mit den Zimmermann durch Julie Bönisch, Schwägerin von Ignatz Scholz, und durch dessen Tochter Louise Scholz – Ursprung der Familie Zimmermann: seit 1613 nachweisbar als Großgrundbesitzer in Schlesien: Hans Zimmermann (1613–1682) auf Buchitz – Seine Nachkommen und die Ahnenträger bis zum Rittergutsbesitzer und Oberamtman Carl Zimmermann sen. (1782–1836) auf Rosenthal bei Brieg, vermählt in zweiter Ehe mit Julie Bönisch – Die Kinder des Oberamtmanns: Leopold Zimmermann und Robert Zimmermann; ihr Schwager August Robert Scholz als ihr Mündel-Spezialbevollmächtigter und ihr dauernder Freund – Was uns die Briefwechsel Zimmermann-Scholz von Carl Zimmermann sen. und von Leopold Zimmermann erzählen – Oberamtman und Rittergutsbesitzer Leopold Zimmermann auf Niewe – Später auf Siemota – Bemühungen August Robert Scholzens um Robert Zimmermann – Ein Brief Erdmann Graf Pücklers an Aug. Rob. Scholz – Bürgermeister Carl Zimmermann – Julie Zimmermann, verhel. von Schramm – Johanna Zimmermann, verhel. Winkler – der Sprachforscher Prof. Heinrich Winkler – Luise Zimmermann, verhel. Peschel.

RÜCKBLICK 486

ANMERKUNGEN 488

NAMENVERZEICHNIS 496

STAMMBÄUME DER FAMILIEN SCHOLZ UND FORNI am Schluß des Buches